



**Rede
des stellv. Landrates
Guido van den Berg MdL**

**zur Eröffnung der
Kirchenmusiktage Rhein-Erft 2014**

**am Sonntag, 7. September 2014
in der Kath. Pfarrkirche St. Ulrich
in Frechen-Buschbell,**

**www.rhein-erft-kreis.de
www.guido-vandenbergh.de**

Meine sehr geehrten Kirchenvertreter,
liebe Musikfreunde,

die Einladung, an der Eröffnung der Kirchenmusiktage Rhein Erft teilzunehmen, habe ich gerne stellvertretend für unseren Landrat Michael Kreuzberg angenommen. Es ist ein ökumenischer Event. Bei meiner Vorbereitung musste ich feststellen, dass das Verhältnis von Kirche zu Musik durchaus spannend war. Im neuen Testament finden sich nur wenige Hinweise. In Epeser 5-19 heißt es zwar:

„Sprecht einander in Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern zu, singt und jubelt dem Herrn in euren Herzen.“

Die Kirchengeschichte zeigt aber, dass der Einsatz von Musik umstritten war. Sollten Instrumente oder nur menschliche Stimmen zum Einsatz kommen? Einstimmig oder mehrstimmig? Das alles war umstritten, Themen von Konzilen und anderem. Beim Konzil 1545 in Trient identifizierte man „anstößige Melodien“. Und auch in unserer Zeit bemerkte Joseph Kardinal Ratzinger kritisch:

„Eine Kirche, die nur noch Gebrauchsmusik macht, verfällt dem Unbrauchbaren und wird selbst unbrauchbar“

Man würde Benedikt aber unrecht tun, wenn man ihm Distanz zur Musik unterstellt. Er sagte auch:

„Der Glaube der Kirche ist gerade im Bereich der Musik weit über alle anderen Kulturräume hinaus schöpferisch geworden?“

Und, was sagt die Kirche des Wortes? Martin Luther ist da eindeutig:

„Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

Für viele ist Musik eine Art menschliches Grundbedürfnis. Sich musikalisch auszudrücken, singend, summend oder ein Instrument spielend, gehört dazu. Und Kirche ist einer der seltenen Orte, wo heute noch regelmäßig in Gesellschaft gesungen wird. Kirchenchöre erfüllen wichtige soziale und gesellschaftliche Aufgaben. Nur ein Beispiel möchte ich ausführen. In den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden des Rhein-Erft-Kreises sind 2000 Kinder und Jugendliche musikalisch aktiv. Eine beeindruckende Größe.

Das zeigt uns - die Kirchenmusik spielt für die musikalische Bildung unserer Kinder und Jugendlichen - und damit als Teil der kulturellen Bildung unserer jungen Generation- eine bedeutende Rolle. Wir profitieren darüber hinaus alle in vielfachster Hinsicht von den verschiedenen Aktivitäten der vielen aktiven Sänger und Instrumentalisten. Danke hierfür. Mit großem Engagement gestalten Sie auch aktiv das Kulturleben des Rhein-Erft-Kreis mit. Heute beginnen die Kirchenmusiktage als besonderes, kulturelles Highlight des Kirchenmusikjahres.

Kinder wie Erwachsene können sich in den nächsten Wochen von den Chören und Instrumentalisten der Kirchenmusiktage berühren lassen. Im besten Fall findet der ein oder andere das passende Ensemble zum Mitmachen.

Verehrte Damen und Herren,

ich wünsche den Veranstaltungen, die in diesem Jahr im Rahmen der Kirchenmusiktage Rhein-Erft stattfinden gutes Gelingen, viel Erfolg und im Sinne des Zitates von Martin Luther viele fröhliche Leute ohne alle Laster.

Vielen Dank fürs Zuhören!

* * *